A l b e n d o r f

Pfarrer seit 1841:

Georg Müller: 18[illegible]4 - 18.9.1848, war Kaplan in Predemost in Mähren, dann in Tscherbeney, geb. in Albendorf.
Anton Schmidt: 1848 - 18.11.1873, dann wurde die Pfarrei 9 Monate durch Kaplan Alexander Friedrich verwaltet, der seit 1849 in Albendorf war und 1888 starb.
Adolf Rücker: 1874 - 1906, geb. 1826, als Sohn des Lehrers Petrus Rücker in Eckersdorf, geweiht 1852 in Breslau, war Kaplan in Wölfelsdorf, Volpersdorf, Glatz, sowie Lokalist in Niederschwedeldorf. In seiner Amtszeit bedrohte der sog. Kulturkampf die Wallfahrt. Das "Casino", ein kath. Männerverein zur Wahrung religiöser Interessen und zur Verteidigung gegen Liberalismus und kirchenfeindlicher Parteien, wird gegründet.
Gründung des Krankenhauses "St. Josefsstift". Der emeritierte Kaplan Richter hatte seine beiden auf der Obergasse nebeneinander gelegenen Häuser mit einem kleinen Garten testamentarisch vermacht. Die Häuser wurden, nachdem i.J. 1889 die Genehmigung der Regierung zur Errichtung eines Krankenhauses und die Zulassung von 3 Schwestern aus der Kongregation der Franziskanerinnen zu Münster in Westf. erteilt war, baulich dem neuen Zweck entsprechend verändert.
Bald erwies sich jedoch der Bau als zu klein. Durch neue Wohltäter, u.a. hatte Theresia Hochgeladen 15.000 RM vermacht, konnte nach Niederreißung des alten Krankenhauses i.J. 1898 ein neues errichtet werden. Pfarrer Rücker wurde zum "Dechanten ehrenhalber" ernannt, erhielt den Roten Adlerorden IV. Klasse. Die letzte Zeit seines Lebens war er fast erblindet.
Emanuel Zimmer: 1907 - 1926, geb. in Neurode 19.2.1866, geweiht 1893 in Breslau. War schon vor 1907 in Albendorf 13 Jahre Kaplan, zuletzt Administrator. Während seiner Amtszeit als Pfarrer wurden die Wallfahrtskirche und die Kapellen renoviert. Er schrieb mehrere historische Schriften über Albendorf sowie eine größere Anzahl historische Spiele, in welche Geschichten und Legenden aus Albendorfs Vergangenheit hineingearbeitet waren. Die historischen Kostüme wurden in Albendorf selbst hergestellt, die Spiele sehr oft aufgeführt. Es hatte sich allmählich eine Schar sehr leistungsfähiger Spieler gebildet. Gründung eines Arbeitervereins, einer Marianischen Kongregation, eines kath. Gesellenvereins. Pfarrer Zimmer erlitt 1925 einen Schlaganfall, lebte dann in Albendorf im Ruhestande von 1926 bis zu seinem Tode i.J. 1935.
Robert Klein: geb. in Landeck 8.1.1885 als Sohn des Ackerbürgers Robert Klein, geweiht 1910 in Breslau, war Kaplan in Ebersdorf Kr. Habelschwerdt, Schönfeld und Schloßkaplan in Eckersdorf, Einzug als Pfarrer in Albendorf am 1.12.1926.

Es erfolgten wieder Renovationen der Kirche und der Wallfahrtskapellen. Zur Förderung der Wallfahrt wurde eine ständige Aushilfe (für Predigt und Beichthören) durch Jesuitenpatres eingerichtet, die in Albendorf wohnten, die zu dem "St. Josefshause" der Jesuiten in Mittelsteine gehörten.

Die Wallfahrtskirche wurde durch den Apostolischen Stuhl in Rom im Jahre 1936 in den Rang einer Basilika minor erhoben. In dieser Angelegenheit bemühte sich besonders der auch sonst um die Wallfahrt verdiente Kaplan Josef Tokarz. Zur Basilikafeier erschien im Juni 1936 Weihbischof Johannes Remiger, Prag. Auch der Erzbischof von Prag, Karl, Kardinal Kaspar, weilte zu einem längeren Besuch in Albendorf. Ein eigens zu diesem Ereignis ge-